

Kinderklinik aktuell

Die Kinderklinik Dritter Orden Passau **kompetent - menschlich - heimatnah**



Besucht uns jeder Zeit auf unserer Facebook-Seite oder informiert Euch unter www.wirbauenfuerleben.de über den Verlauf der Bauprojekte sowie den aktuellen Spendenstand. Immer am Geschehen dran – wir freuen uns auf Euch.

Bleibt gesund und munter!
Eure Maskottchen
Franz und Franzl



Neugeborenenmedizin
in der Kinderklinik



Baufortschritt SPZ



„Wir bauen fürs Leben“
Donikkl und andere Helfer

Wir starten in die Herbst- und Winterzeit 2014 durch und präsentieren Ihnen in dieser Ausgabe wieder **interessante Neuigkeiten rund um die Spendenkampagne „Wir bauen fürs Leben“**, die mittlerweile bereits ein Jahr läuft.

Außerdem nehmen wir den **Weltstilltag im Oktober** zum Anlass, um Ihnen ausführliche Informationen zur **Neugeborenenmedizin in der Kinderklinik Dritter Orden Passau** an die Hand zu geben. Lernen Sie das **Team NeoPass®** und unsere Stillberatung kennen und erfahren Sie mehr über das **Thema Risikoschwangerschaften**.

Wir wünschen viel Spaß beim Lesen. Kommen Sie gesund und munter durch den Herbst.

Das Passauer Zentrum für Früh- und kranke Neugeborene

Die Neonatologie befasst sich mit Frühgeborenen und kranken Neugeborenen. Als Frühgeborene werden Kinder bezeichnet, die vor der vollendeten 37. Schwangerschaftswoche, also mehr als drei Wochen vor dem errechneten Geburtstermin geboren werden. Das betrifft in Deutschland rund 60.000 Kinder pro Jahr.

Besonderer Schwerpunkt unserer spezialisierten Neugeborenenmedizin in der Kinderklinik Dritter Orden Passau ist neben der medizinischen besten Versorgung von zu früh geborenen und kranken Neugeborenen die ganzheitliche Betrachtung des Kindes unter Einbezug der gesamten Familie. „Eltern von kranken Neugeborenen sind meist extremen psychischen und organisatorischen Belastungen ausgesetzt. Aus diesem Grund ist die familienunterstützende Versorgung mit Psychologen, Sozialdienst, Schwestern und Ärzten schon vor der Geburt bis hin zur poststationären Nachsorge essentieller Grundpfeiler der erfolgreichen Behandlung von zu früh geborenen und kranken Neugeborenen in unserer Abteilung“, so Chefarzt Dr. Matthias Keller.

Durch den Fortschritt in Medizin und Pflege können mittlerweile auch schon extrem unreife Frühgeborene ab der 24. Schwangerschaftswoche mit 500 g Geburtsgewicht und weniger versorgt werden.

Inzwischen überleben mehr als 90% aller Frühgeborenen mit einer Schwangerschaftsdauer unter 32 Wochen.



NeoPAss®: „Bestens versorgt von Anfang an!“

Das Passauer Modell der familienzentrierten Versorgung Früh- und Neugeborener

„Bestens versorgt von Anfang an“ – das ist das Ziel der Kinderklinik Dritter Orden Passau, wenn Kinder zu früh oder krank geboren werden. Und das beginnt nicht erst bei der Geburt, sondern schon bei drohender Frühgeburt oder bei Stellung einer pränatalen Diagnose.

„Bestens versorgt“ bezieht neben der bestmöglichen medizinischen Versorgung auch psychosoziale Aspekte mit ein: So steht das Team der Kinderklinik bereits Schwangeren und werdenden Vätern mit Rat und Tat zur Seite, vermittelt Informationen und kann damit oftmals zur Reduktion von Ängsten und Befürchtungen beitragen.

Wichtigstes Anliegen ist, das Eltern-Kind-System „von Anfang an“ zu unterstützen, die Eltern in ihrer Elternkompetenz und -autonomie zu stärken und der gesamten Familie, auch den Geschwisterkindern, zu helfen.

Damit können die Herausforderungen rund um Frühgeburt und Erkrankung des Kindes besser bewältigt werden und das Risiko langfristiger körperlicher wie psychischer Folgeerkrankungen bei Kind, Eltern sowie Geschwisterkindern verringert werden.

Dabei hilft das interdisziplinäre Team aus Ärzten, Psychologen, Pflegekräften und einer Case-Managerin ganz individuell und je nach Bedarf der einzelnen Familien:

- beim Erstkontakt zum zu früh geborenen Kind
- durch kontinuierliche ärztliche Informationen über den medizinischen Zustand und Verlauf
- in emotionalen Belastungssituationen
- bei Fragen rund um Stillen und Ernährung
- bei den formellen Notwendigkeiten wie etwa Elterngeldantrag oder ggf. Haushaltshilfe
- und nicht zuletzt durch möglichst entwicklungsfördernde und stressreduzierte Interventionen und Stationsabläufe.

Als wichtigste Bezugspersonen ihrer Kinder werden die Eltern frühestmöglich in die Versorgung einbezogen und schrittweise angeleitet. Damit können Unsicherheiten abgebaut und Selbstvertrauen in der Elternrolle gestärkt werden. Gerade dies ist angesichts einer zu frühen Geburt oder Erkrankung eines neugeborenen Kindes oft infrage gestellt, wie viele Studien zeigen. Dazu trägt auch ein Kursangebot bei, das das Kennenlernen der feinen Signale von Frühgeborenen ermöglicht.

Auf der Säuglingsstation und spätestens mit näher rückendem Entlasszeitpunkt haben Eltern die Möglichkeit, beim „Rooming-in“ ganz nah bei den Kleinen zu sein und immer selbständiger die Pflege und Versorgung zu übernehmen, was nicht nur die Eltern-Kind-Bindung fördert, sondern auch eine Vorbereitung auf daheim darstellt.

Neben allen Herausforderungen während des stationären Aufenthalts gilt es, das Augenmerk auch auf die schönen Momente zu legen und gemeinsam besondere Meilensteine wie z.B. das erstmalige Känguruhen mit Mama oder Papa, das erste Bad oder auch der erreichten 1000g-Gewichtsgrenze zu „feiern“.



Das NeoPAss®-Team

NeoPAss®, ein europaweit einzigartiges Modell, das in der Kinderklinik Passau entwickelt wurde, ergänzt damit bewährte Prinzipien der entwicklungsfördernden, familienzentrierten Betreuung durch neueste wissenschaftliche Erkenntnisse zur Reduktion bzw. Prävention von langfristigen negativen Folgen für die gesamte Familie in einem optimierten Behandlungspfad.

Es verbessert die Abläufe von der drohenden Frühgeburt über den stationären Aufenthalt des Kindes, die sozialmedizinische Nachsorge in die spezifische medizinische Nachbetreuung hinein. Zentral ist dabei nicht zuletzt ein Betreuungskontinuum des interdisziplinären Teams der Familiennothilfe koordiniert durch ein Care-Management, das den jungen Familien über den gesamten Zeitraum Unterstützung anbietet. In den kommenden Jahren wird NeoPAss® in der neuen Intensivstation und dem Eltern-Baby-Zentrum mit neu gestalteten Familienzimmern seine bauliche Umsetzung finden. So können junge Eltern von Beginn an nah bei ihren Kleinsten sein.

Medizinische Versorgung auf höchstem Niveau

Kinderklinik Passau – DAS Zentrum auch für Mehrlingsgeburten

Frühgeborene Kinder, kranke Neugeborene oder auch Zwillings- und Drillingsgeburten – die Kinderklinik Dritter Orden Passau ist auf dem Gebiet der Neonatologie umfassend spezialisiert und arbeitet diesbezüglich auf höchstem Niveau mit besten medizinischen Standards. „Die kleinen Patienten sind bei uns in guten Händen“, betont auch Chefarzt Dr. Matthias Keller und verweist auf die optimalen Rahmenbedingungen sowie außergewöhnlichen Angebote für Patienten und deren Familien:

Neugeborenen Intensivstation

Die Intensivstation bildet zusammen mit der Frauenklinik des Klinikums Passau ein Perinatalzentrum der höchsten Versorgungsstufe, seit 2011 im Rahmen des Perinatalzentrums Ostbayern auch in Kooperation mit dem Klinikum Deggendorf.

Durch einen Verbindungsgang sind die Geburtshilfe im Klinikum Passau und die Neugeborenen Intensivstation auf kürzestem Weg miteinander verbunden. Für die kleinen Patienten stehen insgesamt 20 Betten, davon 9 neonatologische Intensivbehandlungsplätze bereit. Die Betreuung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Anästhesie, Kinderchirurgie sowie der Radiologie des Klinikums Passau.

Unsere Neugeborenen Intensivstation ist ebenfalls im Sinne des familienzentrierten Ansatzes kind- und familiengerecht gestaltet. Hierzu gehört eine äußerlich und funktionell freundliche Atmosphäre, in der individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes und seiner Familie eingegangen wird. Wir bieten eine hoch technische Versorgung mit modernsten Gerätschaften, die, verbunden mit weiteren Maßnahmen, die Entwicklung des Frühgeborenen und kranken Neugeborenen fördern. Deshalb legen wir Wert auf die Gestaltung einer freundlichen, ruhigen und warmen Atmosphäre. Intensivmedizinische Technik wird auf das unbedingt notwendige Minimum reduziert, während die Zuwendung zum Kind und seiner Familie auf das vertretbare Maximum gesteigert wird.



Neugeborenen Notarztdienst (NNAD)

Akut erkrankte Neugeborene in den umliegenden Geburtskliniken werden durch den Neugeborenen-Notarzt-Dienst versorgt und falls nötig in die Kinderklinik gebracht. Dabei betreuen wir die Kliniken in Rothalmünster, Freyung und Eggenfelden sowie im oberösterreichischen Schärding.

Ziel ist es allerdings, Risikoschwangere frühzeitig ins Perinatalzentrum Passau zu verlegen, um die Geburt in Ruhe zu planen und auf unser speziell ausgebildetes Personal, sowie auf alle technischen Geräte zurückgreifen zu können

Babywatch – Ein besonderer Service für Eltern

Im Rahmen der familienzentrierten Versorgung haben wir an der Kinderklinik einen speziellen Service für Eltern eingerichtet: Babywatch erlaubt es den Eltern von zu Hause aus ihr zu früh oder krankes neugeborenes Kind virtuell besuchen zu können.

Dazu befinden sich auf den Frühgeborenenstationen der Kliniken, die den Eltern diesen Service anbieten, Kameras an den Bettchen. Babywatch ermöglicht es den Eltern, ihr Kind häufiger zu sehen, als dies in der intensivmedizinischen Betreuung sonst möglich ist, selbst wenn Eltern oder Geschwister einen Infekt haben und das Baby nicht besuchen dürfen.

Mittels eines datensicheren Softwaresystems können Eltern Videobildern ihres Kindes sowie bestimmte Messdaten, wie Körpergewicht und Größe im Livestream erhalten.

Eine besondere Serviceleistung, die dem Wohle des Kindes und gleichermaßen den Eltern in besonderer Weise dient. Es vermindert den räumlichen Abstand des Neugeborenen und integriert das Frühchen von Anfang an in die Familie. Nicht nur Mutter und Vater, auch Geschwisterkinder und Großeltern, können mit dem Baby Kontakt aufnehmen und die Entwicklung beobachten. „In unserer Region, mit teilweise großen Entfernungen, ein wichtiger Meilenstein“, so Dr. Matthias Keller.

Sprechstunde bei Risikoschwangerschaften

Das Klinikum der Stadt Passau bietet an der Geburtshilfe unter der Leitung von Prof. Krauß mit Herrn Dr. med. Martin Schneider einen erfahrenen (DEGUM II) Ultraschalluntersucher an. Er führt genaue Untersuchungen mittels Ultraschall und Fruchtwasseruntersuchungen durch und berät Eltern ausführlich und umfassend.

Die Spezialsprechstunde von Herrn Dr. med. Schneider erreichen Sie unter der Telefonnummer 0851 5300 23 55.

Sollten Auffälligkeiten bestehen, steht den Eltern darüber hinaus ein ganzes Team von Experten zur Beratung und Planung des weiteren Vorgehens zur Seite. Dazu gehören die Experten für Neugeborene der Kinderklinik ebenso wie die Kinderchirurgen und Kooperationspartner für die genetische Beratung.

Ängste und Sorgen abbauen

In besonders kritischen Fällen wird außerdem die Familiennothilfe der Kinderklinik mit speziell geschulten Psychologen, Pflegekräften und Ärzten hinzugezogen. So bekommen Eltern schon vor der Geburt des Kindes Gelegenheit die Station in der Kinderklinik zu besuchen, sich über die Abläufe in der Kinderklinik nach der Geburt zu informieren, sich mit der Umgebung vertraut zu machen und vor allem auch die Experten schon vorher kennen zu lernen. Mit diesem Angebot sollen die Ängste und Sorgen von Eltern im Falle einer Risikoschwangerschaft zumindest ein wenig gelindert werden.

Sollte schon ein Spezialultraschall durchgeführt worden sein und Sie wünschen eine Beratung wie es nach der Geburt weitergeht, steht Ihnen das Team der Oberärzte Herr Dr. Michael Zeller, Herr Dr. Christoph Schmidlein, Herr Dr. Salvador Navarro und der Chefärztin der Kinderklinik für ein Informationsgespräch und Kennenlernen zur Verfügung.

Unsere Ansprechpartner der Kinderklinik bei Risikoschwangerschaften erreichen Sie unter: 0851 7205 151

Stillberatung in der Kinderklinik

Die Stillberatung in der Kinderklinik Dritter Orden Passau hat zum Ziel, die frühzeitige und ausreichende Etablierung der Milchbildung der Mutter und somit das ausschließliche Stillen als Ernährung des Säuglings zu forcieren. Während des stationären Aufenthalts soll einheitlich, den Stillstandards folgend, die Ernährung mit Muttermilch bzw. das Stillen an der Brust etabliert werden. Das Stillen soll bis zur Entlassung so gut funktionieren, dass Mutter und Kind in einem sicheren Miteinander nach Hause gehen und das Stillen in der häuslichen Umgebung problemlos weitergeführt werden kann.

Für gezielte Fragestellungen und Problemfälle gibt es auf Station 1 und 2 und im ärztlichen Bereich Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC. In Beratungsgesprächen mit der Stillberaterin wird mit der Mutter ein individueller Plan zur Behebung des Problems besprochen und dokumentiert. Der Plan stellt die Grundlage für das weitere Vorgehen dar. Die insgesamt acht Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC (International Board of Certified Lactation Consultant) verstehen sich als kompetentes Bindeglied zwischen den Fachleuten aller Sparten, die sich mit der Mutter - Kind - Einheit befassen. Das Einsatzgebiet erstreckt sich auf die Beratung von Mutter und Kind in allen Belangen des Stillens, soweit diese nicht in die ausschließliche Verantwortung des Arztes fallen und konzentriert sich vorwiegend auf intensive Kurzzeitinterventionen.

Die Zusatzausbildung befähigt vor allem dazu, in Problemsituationen - wie bei Erkrankungen von Mutter und/oder Kind, Frühgeburten, Mehrlingsgeburten, behinderten Kindern, mangelnder Gewichtszunahme des Kindes - begleitend zur medizinischen Betreuung, ein individuelles Konzept zu erarbeiten, das die Möglichkeit zum Stillen bzw. zur Muttermilchernährung sichert. Die emotionale Unterstützung der Mutter in ihrer Beziehung zum Kind steht vor allem auch bei kranken Kindern stets im Vordergrund.

Ein wichtiger Bestandteil der Arbeit ist die regelmäßige Schulung der Mitarbeiter verschiedener Berufsgruppen, um hier eine hohe Durchdringung der Stillstandards in der alltäglichen Arbeit mit der stillenden Mutter zu erreichen. Dies findet am Beratungstag in Form von Inputs während der Übergabezeiten auf Station 1 und 2 statt.

Stillberatertag

Es findet eine terminierte Beratung für Mütter stationärer Patienten durch die Still- und Laktationsberaterin IBCLC an einem Tag in der Woche statt. Die Still- und Laktationsberaterinnen IBCLC arbeiten rotierend an diesem Stillberatertag und betreuen die stillenden Mütter und ihre Kinder in der ganzen Kinderklinik. Der Arbeitstag ist ein Zwischendienst, damit die Beratung und Begleitung sowohl im Früh- und Spätdienst erfolgen kann.

Das Team der Still- und Laktationsberaterinnen



(v.l.) Margit Schuster, Karin Niederfeilner, Stefanie Buchbauer, Anita Veit, Eva-Maria Fiedler, Monika Nußbaumer, Sonja Schätz